

Submissions-Anzeiger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 47

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, der St. Gallische Gewerbebestand werde die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, durch eine tüchtige und allseitige Beschickung dieser Ausstellung ein vollständiges Bild der heimischen Produktion zu geben und so dem Publikum von Neuem zu zeigen, wie leistungsfähig die einheimischen Kräfte neben der überwuchernden fremden Konkurrenz dastehen.

Sprechsaal.

Für Wagner. (Korrespondenz aus der Urschweiz.) Aus Amerika ging uns eine illustrierte Zeitschrift zu, woraus unter Anderem zu ersehen ist, daß die praktischen Amerikaner die schweren Lasten nicht so hoch hinauf laden wie hier, sondern die Briggs tief unter den Achsen, kaum einige Zoll vom Boden haben. Daß man die Räder viel höher machen kann, ohne die Standfestigkeit der Wagen zu gefährden und sich sodann viel leichter laden läßt, wird sofort einleuchten. Auch haben die amerikanischen Wagen vorn am Deichsel ein Wagsgleit, wodurch beide Deichselspferde am Ränken mithelfen können. J. C.

Eine Anregung. (Korresp. aus dem Kt. Zürich.) In früheren Zeiten hörte man oft das Sprichwort, „Handwerk hat goldenen Boden“ und dies hatte damals gewiß seine Berechtigung. Alle Arbeiten wurden noch mit höchst einfachen Werkzeugen ausgeführt; da machten die Kleiderfabriken den Schneidern, die Schuhfabriken den Schuhmachern, die Eisenwaarenfabriken den Schlossern, die Nagelfabriken den Nagelschmieden u. noch keine Konkurrenz. Jetzt hat die Großindustrie die Erzeugung von Gegenständen an sich gezogen, die sich für einen fabrikmäßigen Betrieb eignen. Z. B. Beisp.: Früher wurden in einer Schlosserwerkstätte alle möglichen Beschläge für Thüren, Fenster, Jalousien, Bettstätten u. angefertigt, und jetzt sind diese Artikel alle dem fabrikmäßigen Betriebe anheimgefallen. Die Frage tritt nun an die Meister heran: „Wie kann man unserm Gewerbe wieder aufhelfen?“ Viele finden, dies geschehe am zweckmäßigsten durch die Arbeitsteilung; Jeder verfertige dasjenige, wofür er am ehesten befähigt und am besten eingerichtet sei. Hierfür wären aber noch mancher Meister genötigt, Betriebs- und Arbeitsmaschinen anzuschaffen, aber mit den Reklamen, durch welche solche empfohlen werden und mit dem Nachweise der Unzweckmäßigkeit derselben von anderer Seite ist denselben nicht gedient. Zweck dieser Zeilen wäre nun, die Anregung zu einer Ausstellung von Betriebs- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe zu geben, deren Einrichtung eine Aufgabe des Lit. Vorstandes des Schweiz. Gewerbevereins wäre, um den Handwerkern Gelegenheit zu verschaffen, die Maschinen in Aktivität zu sehen und sich von deren Leistungsfähigkeit zu überzeugen. H. St. in B.

Anmerkung der Redaktion. Wir unterstützen die gewiß zeitgemäße Anregung zur Abhaltung einer solchen Spezial-Ausstellung sehr und es ist uns nur leid, heute wegen Raum-mangel nicht weiter auf dies Thema eingehen zu können, sondern die Darlegung unserer Ansichten auf die nächste Nummer verschieben zu müssen.

Submissions-Anzeiger.

Ausschreibung von Schreinerarbeiten. Die Erstellung sämtlicher Thüren und Emporenbrüstungen, sowie der ganzen Bestuhlung für die neue Kirche St. Leonhard wird hienit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen, Zeichnungen und Muster können auf dem Bureau des Unterzeichneten von Montag den 22. Februar an eingesehen werden. Die Unternehmer haben ihre Offerten bis Samstag den 6. März, Abends, an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Bürkwyler-Bellwegger in St. Gallen, einzureichen, versehen mit der Aufschrift: „Kirchenbau St. Leonhard, Schreiner-Arbeit“. St. Gallen, den 20. Februar 1886. Fr. Wächter, Architekt.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

408. Wie kann man eigene Fässer, deren Holz durchkäst, dicht machen? F. M.
 409. Existiert in der Schweiz auch eine Drehorgelfabrik? Oder wer hat eine gut erhaltene, 15—20 Kilo schwere, tragbare zu verkaufen? B. in L.
 410. Welches ist die beste Methode zum Bronzieren von Eisenwaaren und die zweckmäßigste Konstruktion eines Bronzirofens?

Antworten.

Auf Frage 398. Aelteren Mauern einen wetterfesten Kalkanstrich zu geben, nimmt man frisch gelöschten Kalk und rührt je nach Quantum 1/2 bis 1 Liter Leinölfirnis darunter. Nachher verdünnt man den Kalk, bis er zum Weigeln dünn genug ist, mit guter Kuhmilch.

Zul. Rosenthaler, Maler, in Rheinfelden.
 Auf Frage 400. Excelsior causticum, fabrizirt von Hausmann u. Cie. in Bern, ist eine bewährte Spezialität für Ihren Zweck.

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. eintauenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Regiere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Dichte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Gesucht:

- 62) Eine noch gute Hobelmaschine, eventuell auch eine neue.
 63) Ein gutes dürrtes Buchholz in Stämmchen von 12—14 Centimeter. — Preisangabe.
 64) Feuerfeste Koburgersteine. — Angabe von Preis und Dimensionen.
 65) Stalksteine. Preisangabe per Wagenladung franko Station Sins (Aarg.).
 66) Abreisen von größeren schweizerischen Möbelgeschäften, die feine Möbel selbst verfertigen.
 67) Eine Bezugsaquelle für Meerrohrbündel, erster Hand, von J. Soos, Drechsler, Satgans.
 68) Ein kompletter, noch guter Spenglerwerkzeug sammt den nötigen Maschinen für Pumpengeler.
 69) Bezugsaquelle für Schlüsselhahnenbedel und Schlüssel dazu. Preisangabe per 100 Stück.
 70) Ein eisernes Schwungrad im Gewicht von 1 1/2 Zentner.
 71) Drehbank zum Treten (nur Spindelstock oder Weistock ohne Wangen) für Eisen und Holz.
 72) Ein eiserner Wendelbaum, 7 Cm. dia., 90 Cm. lang, mit Rosetten, wenn möglich mit Zahnrädern von 130 Cm. Durchmesser, dienlich für ein Wasserrad.
 73) Eine Adreßbiegmaschine. — Offerten mit Gewichts- und Preisangabe erbeten.
 74) Wer besorgt das Fraisen kleiner Messingrädchen? Offerten an J. Maag, St. Gallen.
 75) Ein Bohrenmaschinenständer, alt oder neu. Preisangabe.
 76) Ein Räderwerk zu Bohrmaschinenständer. Preisangabe.
 77) Glasbälge oder Windfächer für Feldschmieden, ältere oder neue.
 78) Modifizierte Pläne für Einfamilienhäuser, System „Klein aber mein“, mit Kostenberechnung.

Angebot:

- 47) Gold-, Silber- und Weismalferz. F. B. in E.
 48) Ein großer, schwerer Suportitz, geeignet für eine Kopfbank, billig.
 50) Schüh- und Polsteragelmaschinen.
 51) Ein Windfächer, groß, zu reduziertem Preis.
 52) Eine Hochsheere, neu, zu reduziertem Preis.
 53) Feuerdrahtstücke, zu reduziertem Preis.
 54) Ein Gehrichtapparat mit Messer, für Schreiner.
 55) 1 Vorschlaghammer, 16 Schmiebezangen, 16 Schmiebezangenhämmer, 10 Geleite, 8 Armseilen, 3 Gabelschlüssel 1 Schraubzwinge, 1 Griff, 1 Ofen mit Feuer.
 56) Eine noch sehr gute 3-Hferd. Dampfmaschine mit Röhrentesfel. Preis Fr 1000.
 57) Eine bereits neue Sägeeinrichtung ohne Wasserrad.
 58) Einem eisernen Wasserbehälter, 202 Cm. lang, 102 Cm. breit und 100 Cm. hoch, Wechdiele 6 Wm.

Für die Werkstätte.

Delreinigungssapparat

(Patent Köllner) wird von der Firma C. A. Löwe, Berlin, angefertigt. Dieser äußerst praktische Apparat dient dazu, die den Maschinen nach dem Einölen abtropfenden Delüberreste vom Schmutz zu reinigen und wieder gebrauchsfähig zu machen. Die hierbei eintretende Ersparniß an Del macht die Anlagekosten bald gedeckt.

Eisen als Heizmittel.

Der „Schweizer Freien Pr.“ wird Folgendes geschrieben: Bei Anlaß der anhaltenden Kälte bin ich auf die Idee gekommen, um Holz zu sparen, altes Eisen dem Feuer beizulegen, um dasselbe glühend zu machen und die Hitze im Ofen zu vermehren und habe ich dabei die Beachtung gemacht, daß mein Versuch sich bewährt hat. Ich empfehle deshalb namentlich denjenigen Personen, welche Holz sparen müssen, dieses Holzsparsystem zu prüfen. Eisen wird bekanntlich schnell heiß und glühend und entwickelt eine sehr starke Hitze, welche diejenige des Holzes oder der Kohlen unterstügt und vermehrt. Eisen, alt oder neu, ist überall billig zu haben; am besten eignen sich Röhren und Stangen und was hierbei besonders von Wichtigkeit ist, dasselbe Stück Eisen läßt sich fortwährend zum gleichen Zweck verwenden. Wenn die eisernen Defen schon eine raschere Wärme entwickeln, warum sollte denn im Feuer selbst erhitztes Eisen nicht dieselben Wirkungen erzielen.